

Leipziger Tage



zige r blatt

No. 65. Montags

den 6. März 1815.

Zur Geschichte der St. Thomaskirche zu Leipzig.

Nach der Wiederherstellung derselben und dem am 19ten Februar 1815, als am Sonntage Reminiscere, darin abgehaltenen ersten Gottesdienste.

Neuere Geschichte vom Jahre 1806 bis 1815. (Fortsetzung.)

Und so traf schon am 22sten September unsere Thomaskirche, und binnen kurzer Frist eine der Kirchen Leipzigs nach der andern, die Nikolaiskirche ausgenommen, das furchtbare Loos, nicht etwa nur zu Magazinen, sondern auch zu Lazarethen für Narode Verwundete und erkrankte Flüchtlinge versehen zu werden, welche endlich zu Tausenden aus den Schlachten an der Katzbach, von Kulm, Dresden, Großbeeren, Dennewitz, hieher sich gewendet hatten, und Leipzig nun der Sammelplatz alles möglichen Unglücks wurde.

Die hölzernen Männer- und Frauenstühle mußten aus der Thomaskirche herausgeschafft und auf den Kirchboden hinaufgezoogen werden, und hier erwies sich die höchstschätzbare Vorsicht

des Stadtmagistrats und besonders des damaligen Vorstehers dieser Kirche, als solche wieder hergestell worden war, daß man diese Stühle zum leichten Herauschaffen eingerichtet, und dem, bey irgend einem wieder eintretenden Falle, die Kirche räumen zu müssen, zu erwachsenden größtem Schaden vorgebeugt hatte. Der Altarplatz, nebst der Sakristey und dem Beichtthause, wurden durch einen hohen Bretterverschlag gleichsam von der Kirche getrennt, und so, abgeondert, vor jener ähnlichen Vernehmung gesichert, indem vorauszusehen war, hätte auch der Altarplatz hergegeben werden müssen, welches ein bedeutender Nachtheil der Kirche dadurch entstanden seyn würde.

Zwar ward der Gottesdienst wieder nach derselben Weise, wie im Jahre 1806, in die